

# United Church of God *an International Association*

Clyde Kilough  
Vorsitzender

Roy O. Holladay  
Präsident

## Brief vom Vorsitzenden des Ältestenrats und vom Präsidenten

3. Januar 2003

Liebe Geschwister,

In den letzten Monaten des Jahres Jahr 2002 gab es im Werk viel zu tun. Der Ältestenrat hat gerade eine mehrtägige Sitzung beendet, in der über mehrere wichtige Themen diskutiert wurde. Die Tagesberichte der einzelnen Sitzungstage sind im Internet unter [www.ucg.org](http://www.ucg.org) erhältlich. Im Dezember fanden auch einige regionale Ereignisse statt. Wir hatten beide die Gelegenheit, am „Cincinnati Family Weekend“ teilzunehmen, das dieses Mal in Lexington, Kentucky stattfand. Mehr als 1800 Eltern, junge Erwachsene, Teenager und Kinder nahmen an dem dreitägigen Treffen teil. Es fanden Seminare, Bibelstudien und sportliche Aktivitäten statt. Die drei Tage waren ein großer Erfolg. Jim O'Brien (Pastor der Gemeinden Cincinnati North und Lexington) und Dutzenden von freiwilligen Helfern gebührt der Dank für ihre unermüdliche Arbeit.

Die Generalkonferenz der Ältesten bereitet sich schon auf ihre nächste Jahreshauptversammlung Anfang Mai vor. Letztes Jahr im Mai haben wir einen neuen Ausschuß gegründet, der das ganze Jahr an der Vorbereitung dieses Ereignisses arbeitet. Wir erwarten die beste Konferenz, die es bisher gegeben hat. Das Thema in diesem Jahr lautet „Ihren Einsatz als Prediger maximieren“, und wir ermutigen so viele Älteste wie möglich zur Teilnahme, um in das Werk eingebunden zu sein und von den behandelten Themen und der Gemeinschaft bei der Konferenz zu profitieren.

In einem zukünftigen „Home Office Update“ werden wir detaillierte Statistiken über das vergangene Jahr zur Verfügung stellen. Wir wollen aber schon vorab einige Dinge in diesem Brief veröffentlichen, von denen wir hoffen, daß sie Sie ermutigen werden. Hier sind einige Höhepunkte aus dem Jahr 2002 im Vergleich zum Vorjahr.

	Dezember 2001	Dezember 2002	Wachstum (%)
<b>Spender (USA)</b>	3,249	4,242	31%
<b>Mitarbeiter (USA)</b>	1,476	1,867	26%
<b>Taufen (USA)</b>	154	226	47%
<b>Fernlehrgang-Abonnenten (USA)</b>	9,487	23,226	145%
<b>Absolventen, die am 12-monatigen Kassettenprogramm teilnehmen (USA)</b>	2,554	3,636	42%
<b>GN Abonnenten (weltweit)</b>	279,100	340,019	22%
<b>United News Abonnenten (weltweit)</b>	14,673	15,349	5%
<b>World News and Prophecy (weltweit)</b>	16,036	18,362	15%

Statistiken wie diese sind natürlich nicht die wichtigsten Indikatoren für das Werk, das Gott tut. Am allerwichtigsten ist es, in „der Weisheit und Erkenntnis des Herrn“ zu wachsen (2. Petrus 3,18). Darin sollte unsere ganze Aufmerksamkeit liegen. Allerdings können Statistiken uns auch bei der Bewertungen unserer Bemühungen helfen, und wir können dadurch sehen, wo wir uns verbessern können.

Ohne Zweifel liegen in den kommenden Monaten und Jahren noch eine Reihe von Herausforderungen vor uns. Im vergangenen Jahr haben wir angefangen, einige der größeren Schwierigkeiten, die wir zu bewältigen haben, anzusprechen. Es wäre sehr gut, wenn wir alle für die folgenden Punkte beten könnten:

- Einheit im Glauben. Die Bibel warnt vor falschen Lehren und Lehrern, die versuchen, die Treuen zu verführen und von der Kirche wegzuführen (Matthäus 24,4-5. 11. 23-26; 1. Timotheus 6,3-5; 2. Timotheus 4,2-4; 2. Petrus 3,1-4). Die United Church of God, *an International Association* besitzt eine funktionstüchtige Führungsstruktur und einen kompetenten Untersuchungsausschuß, um unsere traditionellen Lehren, wie wir sie in der Bibel sehen, zu bewahren. Das Internet hat es sehr viel leichter gemacht, falsche Lehren an eine breitere Leserschaft zu verteilen. Um die Einheit in unseren Lehren zu fördern und um wichtige aktuelle Themen anzusprechen, haben wir ein Projekt ins Leben gerufen, um gelegentliche Predigtkassetten zu produzieren (die in allen Gemeinden vorzuspielen sind) und um Konzepte für Predigten und doktrinäre Studien über aktuelle und wichtige doktrinäre Themen und Themen der christlichen Lebensführung zu verfassen..
- Alter und Gesundheit der Predigerschaft. Wir haben schon oft darüber geschrieben, daß wir eine alternde Predigerschaft haben, mit einem Altersdurchschnitt von 56 bis 58 Jahren. Einige Prediger müssen aus verschiedenen Gründen in Rente gehen — viele aus gesundheitlichen Gründen. Andere Prediger, die noch weiterhin arbeiten möchten, haben schwerwiegende medizinische Probleme. Diese Entwicklungen stellen uns vor zwei Herausforderungen: 1) neue Prediger einzuarbeiten, die diejenigen ersetzen sollen, die in Rente gehen und 2) ein Renten und Krankenversicherungsprogramm für die in Rente gehenden Angestellten zu entwickeln. Im vergangenen Jahr wurde das „Ministerial Candidate Program“ (Kandidatenprogramm für neue Prediger) als Langzeitprojekt ins Leben gerufen, um mehr Pastoren und Älteste für unsere Gemeinden zu entwickeln. Wir haben in diesem Jahr vier neue Prediger eingestellt, und wir werden wahrscheinlich in den nächsten 10 Jahren oder mehr genauso viele Prediger als Ersatz für ausscheidende Pastoren einstellen müssen. Desweiteren haben wir gerade eine Ministerial Retirement Task Force (Arbeitsgruppe für in Rente gehende Prediger) gegründet, um alle Bereiche, die mit Renten und Krankenversicherungen zu tun haben, zu untersuchen. Wir sind fest entschlossen, für diese langzeitigen Diener Gottes zu sorgen, während wir zur gleichen Zeit sicherstellen müssen, daß alle anderen Programme der Kirche auf einem gesunden finanziellem Niveau stehen. Die Arbeitsgruppe wird die nächsten Monate damit verbringen, alle Möglichkeiten zu untersuchen, und wird dann dem Ältestenrat und der Administration Vorschläge unterbreiten.
- Finanzen. Die Weltwirtschaft stagniert weiterhin. Obwohl wir wissen, daß Gott für unsere Bedürfnisse (die der Mitglieder im Einzelnen und der Kirche insgesamt) sorgen wird, wenn wir ihm treu sind, wirken sich auch die Ereignisse in unserem Umfeld auf uns aus. Zusätzlich zur alternden Predigerschaft haben wir auch eine alternde Mitgliederschaft. Eine Reihe der Mitglieder wird in den nächsten Jahren pensioniert werden. Andere leiden unter Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit. Wir versuchen in allen Dingen sehr wirtschaftlich zu operieren, damit Gottes Zehnter und die Opfer weise genutzt werden können. Bitte beten Sie weiterhin dafür, daß Gott mehr Mitarbeiter in die Ernte schicken wird und daß wir beim Predigen des Evangeliums weltweit so effektiv wie möglich sein können.

In allen Dingen bleibt unser Blick auf Christus als das Haupt der Kirche und auf sein Gebet und seinen Wunsch für einen geeinten und friedlichen Leib gerichtet (Johannes 17,11. 20-23; 1. Korinther 1,10-13; Epheser 4,1-6. 11-16).

Wir wollten einen neuen Pastor für unsere Geschwister in Kenia bekanntgeben. Wie viele von Ihnen wissen, hat David Baker zusätzliche internationale Verantwortung (Philippinen, Indien

und Sri Lanka) übernommen, zusätzlich zu seinen drei Gemeinden in New York. Er hat einfach nicht mehr die Zeit, als Pastor in Kenia zu arbeiten. Vor einigen Wochen haben wir eine E-Mail an die Predigerschaft verschickt, um zu fragen, wer zusätzlich zu seiner gegenwärtigen Verantwortung in Kenia dienen möchte. Wir möchten allen Freiwilligen danken — wir werden vielleicht in der Zukunft auf Sie zurückkommen! Nach einigen Überlegungen haben wir John Elliott gebeten, diese Verantwortung zu übernehmen. Schon bald wird er mit Dave nach Kenia reisen. Wir danken Dave und Dorrie für ihren Dienst in dieser Gegend und John und Merrie für ihre Bereitschaft, den Geschwistern dort zu dienen.

Wenn wir einmal innehalten und darüber nachdenken, was in dem Werk über einen Zeitraum alles bewerkstelligt wurde, ob nun im vergangenen Jahr oder den letzten sieben Jahren, können wir nicht übersehen, daß die Zeit nur so fliegt! Es scheint, als ob es gestern gewesen sei, daß die ganze Welt sich um das Y2K-Problem sorgte. Doch das ist schon drei Jahre her! Es geht nicht nur um die Zeit, in der wir leben, sondern auch wie schnell die Zeit gelebt wird. Dies sollte unser Dringlichkeitsbewußtsein, das Werk Gottes zu tun, stärken.

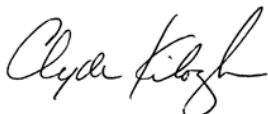
Zu Beginn seines Wirkens hatte Jesus ein starkes Dringlichkeitsbewußtsein bezüglich seiner Mission und der Zeit, die ihm zur Erfüllung zur Verfügung stand. „Meine Speise ist die, daß ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk“, sagt Jesus in Johannes 4, Vers 34. Seine nächsten Worte richtete er an die Jünger: „Sagt ihr nicht selber: Es sind noch vier Monate, dann kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und seht auf die Felder, denn sie sind reif zur Ernte. Wer erntet, empfängt schon seinen Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, damit sich miteinander freuen, der da sät und der da erntet. Denn hier ist der Spruch wahr: Der eine sät, der andere erntet. Ich habe euch gesandt, zu ernten, wo ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und euch ist ihre Arbeit zugute gekommen“ (Vers 35-38).

Während wir in die Zukunft schauen, Geschwister, lassen Sie uns nicht vergessen, daß nichts wichtiger ist als das Werk, zu dem wir berufen sind. Nichts ist wichtiger, als das Werk, das Gott in uns und durch uns tut. Wir leben in einer geistlichen und moralisch leeren Welt, deren Wertesystem den Charakter eines jeden untergraben wird und die geistlichen Sinne eines jeden einschläfern wird, der Gott nicht nahe ist und ernsthaft sein Werk tut.

Mit der Einstellung Christi werden wir das gleiche Dringlichkeitsbewußtsein behalten, das er gehabt hat: „Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann“ (Johannes 9,4). Eines Tages werden wir zurückschauen, nicht auf ein vergangenes Jahr, sondern auf ein vergangenes Leben, und wie wir die „Werke“ dessen, der uns gerufen hat, gewirkt haben. Zweifelsohne werden wir staunen, wie schnell die Zeit vorübergeflogen ist. Da wir das schon im voraus wissen, lassen Sie uns den Willen Gottes täglich in unserem Leben tun, ob nun in persönlichen Angelegenheiten der geistlichen Überwindung oder kollektiv beim Predigen des Evangeliums.

Paulus sagte der Gemeinde in Korinth: „Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, weil ihr wißt, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn“ (1. Korinther 15,58). Gott hat uns im vergangenen Jahr auf so vielerlei Weise so reichlich gesegnet. Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, weiterhin hart für Gott und füreinander zu arbeiten.

Im Dienst Christi



Clyde Kilough  
Vorsitzender



Roy Holladay  
Präsident